

W i e n e r K o n z e r t h a u s g e s e l l s c h a f t

IV. INTERNATIONALES MUSIKFEST 1951

GROSSER KONZERTHAUSSAAL

Donnerstag, den 12. April 1951, 20 Uhr

Fünftes Chor-Orchesterkonzert

DIE WIENER PHILHARMONIKER

KONZERTVEREINIGUNG
WIENER STAATSOPERNCHOR

Einstudierung: Dr. Richard Rossmayer

DIE WIENER SÄNGERKNABEN

Einstudierung: Friedrich Brenn

Dirigent: CLEMENS KRAUSS

Solisten: Hilde Zadek (Sopran), Else Schürhoff (Alt),
Peter Pears (Tenor), Gottfried Freiberg (Horn)

Benjamin Britten
(geb. 1913)

Serenade für Tenor, Horn und
Streichorchester, op. 31

(Erstaufführung)

Die nächtliche Grundstimmung des für Peter Pears und Dennis Brain im Jahre 1943 geschriebenen, anthologischen Liederkreises spiegelt sich folgendermaßen in dem nach der „Unter“seite des Quintenzirkels gravitierenden Tonalitätsschema: F—Des—Es—g—B—D—F. Das Werk ist recht eigentlich ein „Kreis“: Nicht nur sind die Sätze Teile eines unteilbaren Ganzen, sondern es umrahmt sie auch ein am Ende in sich selbst zurückkehrendes Hornsolo (in den Naturtönen). Als Epilog wird dies „hinter den Kulissen“ geblasen und zeugt so von Britten's Vorliebe für räumliche, antiphone und bühnenhafte Klangwirkungen.

Das Pastorale stützt sich auch motivisch auf den Des-Dur-Dreiklang, mit dessen absteigend zerlegten Quartsextakkord der Tenor